

TC Rot Weiß Großbeeren

Ein kleiner Verein schreibt große Geschichte

Gegründet im Jahre 2004 musste der junge Verein zunächst in finanzielle Vorleistung gehen, um der gemeinsamen Liebe, dem Tennissport, nachzugehen, da es zwar das Gelände, aber noch keine Tennisplätze gab. Zum 10 Jährigen Jubiläum konnte der Verein auf eine stolze Entwicklung zurückblicken: Mittlerweile sind gegenüber der Wasserskianlage Großbeeren, mit vier schönen Sandplätzen und einem gemütlichen Klubhaus, tolle Bedingungen für die 160 Mitglieder entstanden, die mit viel Eifer und Freude für eine Belebung und Weiterentwicklung des Vereins sorgen.



Die gepflegte Anlage des TC Rot-Weiß Großbeeren am Rande Berlins

So ist es nicht verwunderlich, dass der Verein auch sportlich auf sich aufmerksam macht. „Wir richten jedes Jahr ein sehr gut besuchtes LK-Turnier aus und mittlerweile sind einige Mannschaften ein paar Stufen geklettert, sagt Teja Grzeskowiak, 1. Vorsitzender des Vereins. „Das Schöne dabei ist“, so Grzeskowiak weiter, „dass fast jedes Mitglied ein zuhause in einer Mannschaft hat.“ Die Teilnehmerzahl (neun Mannschaften bei 160 Mitgliedern) an den TVBB-Punktspielen ist beachtlich. „Basis des Erfolges ist das gesunde sportliche Konzept, das auf solidem Wachstum mit attraktiven Programmen fußt“, beschreibt Sportwart Stefan Schattke, die Entwicklung des Klubs. „Unser tolles Trainerteam, hat für jedes Mitglied ein passendes Angebot und sorgt durch den erfolgreichen Tenniskindergarten für Nachwuchs und mit Feriencamps für ideale Freizeitbetreuung und Steigerung des Bekanntheitsgrades in der Region“, so der Sportwart weiter.

Herren 40 - das sportliche Aushängeschild

Das sportliche Aushängeschild des Vereins ist ohne Zweifel die Mannschaft der Herren 40. Als eins der ersten Teams des Klubs startete das Team in der untersten Liga und erkannte früh, dass Potenzial in der Mannschaft für höhere Klassensteckt. Angetrieben vom Coach Benjamin Bröder, der früher sehr erfolgreich im Jugend-, Nachwuchs- und Herrenbereich des TVBB für TC Weiß-Gelb Lichtenrade spielte, entstand das Ziel, die Verbandsliga zu erreichen. Mit außergewöhnlichem Teamgeist und Trainingsfleiß war das nach einigen Aufstiegen allerdings nur die Zwischenstation. Coach Bröder strebte an, in die höchste regionale Klasse aufzusteigen, die Meisterschaftsklasse. Er selbst war gerade 40 geworden, wollte bei den letzten Schritten helfen und das Team ver-

stärken. „Bereits im Winter konnten wir als Aufsteiger in der Meisterschaftsklasse bei nur einer Niederlage bestehen“, sagte Teamkapitän Ulf Gorgas „und somit wuchs das Selbstvertrauen, dass wir im Sommer auch die letzte Etappe unserer unglaublichen Reise schaffen“, so der ehemalige Volleyballer. Und der Mannschaft gelang im Sommer 2017 das Kunststück, in die Meisterschaftsklasse aufzusteigen - über Jahre von ganz unten.

Auf die Frage, wohin die Reise noch gehen kann, antworten Bröder und Gorgas, die zwei Architekten des Erfolgs: „Wir haben beide in unseren Sportarten schon viel erlebt, aber diese Geschichte ist außergewöhnlich und macht uns schon ein bißchen stolz. Jetzt wollen wir zeigen, dass wir auch in diese Liga gehören.“ Bleibt

die Frage nach der Zukunft, die Teja Grzeskowiak, selbst Mitglied des Teams, gewohnt ambitioniert, aber realistisch beantwortet: „Wir haben bereits mit diesem Verein und auch mit dieser Mannschaft eine tolle Geschichte geschrieben, die weiter gehen soll. Mittlerweile sind eine Berliner Vizemeisterschaft, 1. und 2. Plätze bei ITF Turnieren sowie hohe Leistungsklassen mit Platzierungen in Deutschen Ranglisten in unseren Reihen und der Verein hat seinen Platz auf der TVBB-Karte gefunden.“

Unabhängig vom sportlichen Erfolg will der Club aber vor allem ein familienfreundlicher Verein der Region bleiben, der unaufgeregt für alle Altersgruppen und sportlichen Ambitionen eine Heimat bietet.

Teja Grzeskowiak, Fotos: TC Rot-Weiß Großbeeren



Große Erfolge in einem kleinen Club: Herren 40 aus Großbeeren